

10. April 2019

Postulat

FDP-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Vorschriften für den Bau von Häusern und Hausdächern angepasst werden können (insbesondere Drittelregelung, Leitfaden Dachlandschaften), damit Steildächer wieder attraktiver werden, da diese eine effizientere Energiegewinnung mittels Photovoltaik und Solarthermie erlauben und ein Teil der Baukultur der Stadt Zürich bleiben.

Begründung:

Die Mehrheit der Neubauten in der Schweiz sind Flachdächer. In der Stadt Zürich hat das Steildach in der Vergangenheit an Bedeutung verloren, weil der Bau eines Hauses mit Flachdach für Privatpersonen und professionelle Bauherren den Weg des geringsten Widerstandes in Bezug auf die Baubewilligung und der Vorschriften bedeutet. Diese Flachdach-Lösungen sind jedoch für die Gewinnung von Energie eine suboptimale Lösung. Mit verschiedenen Steildachformen könnten bessere Lösungen in Bezug auf die Energiegewinnung realisiert werden, da einerseits heute PV-Elemente als Dachhaut verbaut werden können und somit hohen architektonischen Ansprüchen genügen, andererseits sich Steildächer häufig besser für die Gewinnung von Strom im Winter bei tiefstehender Sonne als auch für die Gewinnung von Strom durch Morgen- und Abendsonne eignen. Gerade bei der Eigenstromnutzung ist es wichtig, dass Produktion und Verbrauch von Strom möglichst synchron verlaufen, so dass nicht mehr die Konzentration auf die maximale Produktion entscheidend ist, sondern die Produktion über den Tag hinweg und auch bei tiefstehender Sonne im Winter.

Weil im Steildach aber durch Vorschriften (siehe Leitfaden Dachlandschaften der Stadt Zürich, Drittelregelung), keine Balkone, keine Erschliessung mittels Aufzug und nur wenige Fenster eingebaut werden können, sterben das Steildach in der Baukultur und auch die optimale Energieproduktion auf diesen. Am Ende werden alle Bau- und Sanierungsvorhaben mit Flachdach umgesetzt, und die Stadt Zürich wird zunehmend homogenisiert. Dies ist in Bezug auf die Baukultur, aber auch in Bezug auf die angestrebte Verbrauchsreduktion von fossilen Brennstoffen nicht wünschenswert.

Mr. Schmid